

Der liberale US-Journalist und ehemalige Strafverteidiger Jacob G. Hornberger wirft der US-Regierung vor, die Vereinigten Staaten zu ruinieren.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 273/09 – 08.12.09**

Die US-Regierung ruiniert uns

Von Jacob G. Hornberger

THE FUTURE OF FREEDOM FOUNDATION / FFF, 30.11.09

(<http://www.fff.org/blog/jghblog2009-11-30.asp>)

Präsident Obama hat sich entschieden, den Pokereinsatz für Afghanistan zu erhöhen; er hat dem Drängen seiner Generäle nachgegeben und wird 34.000 zusätzliche Soldaten in dieses belagerte Land schicken. (Der Artikel wurde vor der Rede veröffentlicht, in der Obama ankündigte, das es 30.000 Soldaten sein werden.) Gibt es einen besseren Beweis dafür, dass diejenigen unter uns, die den Überfall auf Afghanistan von Anfang an ablehnten, Recht hatten? Die Entscheidung, die Anschläge am 11.09. als militärischen Angriff und nicht als Verbrechen zu behandeln, hat zu einem totalen Desaster geführt, dessen Ende nicht abzusehen ist.

Die Besetzung dauert jetzt schon acht Jahre. Acht Jahre Bombardieren, Schießen, Morden, Verstümmeln, Geheimgefängnisse, willkürliche Verhaftungen, Folter, endlose Gefangenschaft und die uneingeschränkte Macht, Menschen zu jagen und zu verschleppen.

Und acht Jahre hemmungslose Geldverschwendung für Hochrüstung, Soldaten und Waffen.

Was hat das dem amerikanischen Volk eingebracht? Nichts, aber die Muslime überall auf der Welt sind jetzt noch wütender und empörter über uns Amerikaner, ganz zu schweigen von dem ständig steigenden Schuldenberg, der ganz sicher einen freien Fall des Dollars verursachen wird.

Was werden diese zusätzlichen Truppen tun? Sie werden töten und verstümmeln, einkerkern und Menschen foltern. Das ist ihr Job. Sie werden es natürlich anders nennen: das Land befrieden, für Recht und Ordnung sorgen, die Demokratie stärken und Krieg gegen den Terrorismus führen.

Und wenn sie töten, verstümmeln, foltern und noch mehr Afghanen einsperren, werden sie gleichzeitig bei den Freunden, Verwandten und Landsleuten der Opfer noch mehr Wut und Empörung über die Vereinigten Staaten erzeugen.

Weil die Opfer in Afghanistan überwiegend Muslime sind, ist es unvermeidlich, dass Muslime überall auf der Welt die US-Besetzung Afghanistans – und des Iraks – als Kreuzzug der USA gegen den Islam empfinden. Wenn US-Offizielle das bestreiten, werden sie in der Gemeinschaft der Muslime auf taube Ohren stoßen. Mit jedem neuen von US-Soldaten Getöteten werden sich die Reihen der Terroristen füllen, nicht nur in Afghanistan, sondern überall auf der Welt.

Was als Versuch, Osama bin Laden zu fangen und töten, begann, ist zur Verstrickung in einen Bürgerkrieg geworden. Die 34.000 zusätzlichen Soldaten werden nicht nach Afghanistan geschickt, um bin Laden zu finden. Sie werden dorthin gesandt, um Menschen zu

töten, deren Führung vor acht Jahren entmachtet und durch ein betrügerisches, korruptes, verlogenes, mit Rauschgift handelndes US-Marionettenregime ersetzt wurde.

Wir sollten auch daran denken, dass unter den Afghanen, die von US-Offiziellen als "üble Burschen" bezeichnet werden, Menschen sind, die sich einfach der illegalen Besetzung ihres Landes durch ausländische Eindringlinge und Enteigner widersetzen. Es gibt eine moralische und gerechte Alternative zur Ermordung dieser Menschen: Wir sollten einfach ihr Land verlassen.

Es wäre interessant, zu wissen, wie viel Prozent der in den letzten acht Jahren von US-Soldaten umgebrachten Afghanen – auch von den Hochzeitsgesellschaften, die von Zeit zu Zeit bombardiert werden – etwas mit den Anschlägen am 11.09. zu tun hatten? Ich schätze, 99,99 Prozent der getöteten Afghanen hatten absolut nichts damit zu tun. Natürlich wissen wir nicht, wie viele Afghanen getötet wurden, weil die US-Politik nur die westlichen Verluste registriert.

Vor allem sollten wir eine einfache finanzielle Tatsache nicht übersehen: Je länger die US-Regierung Afghanistan und den Irak besetzt hält, desto schneller nähert sich Amerika dem Staatsbankrott. Die Kosten für die zusätzlichen Truppen werden auf etwa 30 Milliarden Dollar geschätzt. Sie werden sich aber zwangsläufig verdoppeln oder verdreifachen.

Wo soll dieses viele Geld herkommen? Wir alle wissen, dass die US-Regierungen seit dem 11.09 viel mehr ausgegeben, als das US-Steueramt einnimmt. Um die Steuerzahler nicht zu verärgern, hat man sich die Differenz im Ausland geborgt, vor allem von dem kommunistischen Regime in China, das zum wichtigsten ausländischen Kreditgeber der US-Regierung geworden ist.

Die Meute, die das US-Imperium und die US-Interventionen befürwortet, ruiniert unser Land. Jetzt behaupten sie, sie säßen in der Falle, sie hätten keine andere Wahl und müssten, um doch noch zum "Erfolg" zu kommen, weitermachen, wie in den acht Jahren vorher. Wenn das nicht verrückt ist, was sollte dann verrückt sein?

Amerika braucht keine Angst vor Terroristen oder vor dem Überfall einer feindlichen Macht zu haben. Die US-Regierung tut alles, um unseren Staat selbst zu ruinieren.

Jacob Hornberger ist Gründer und Präsident der FUTURE OF FREEDOM FOUNDATION. (s. <http://www.fff.org/aboutUs/bios/jgh.asp> und http://en.wikipedia.org/wiki/Jacob_G._Hornberger)

(Wir haben den Artikel, der für sich selbst spricht, komplett übersetzt und mit einer Anmerkung in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The U.S. Government Is Taking Us Down

by Jacob G. Hornberger

President Obama has decided to up the ante in Afghanistan by acceding to his generals' request to send an additional 34,000 troops to that beleaguered nation. What better proof that those of us who opposed the initial invasion of Afghanistan were right? The decision

to treat the 9/11 attacks as a military problem, rather than a criminal-justice one, has turned out to be one unmitigated disaster, a disaster that seemingly has no end.

After all, the occupation has now been going on for 8 years. Eight years of bombs, shootings, killing, maiming, secret prisons, arbitrary arrests, torture, indefinite incarcerations, and unrestrained power to search and seize.

And eight years of unrestrained spending on armaments, soldiers, and weaponry.

Where has it gotten the American people? Nothing but more anger and rage against them among Muslims all over the world, not to mention an ever-increasing mountain of debt that is sure to send America's currency into a free-fall.

What will those additional troops do? They will kill and maim and incarcerate and torture people. That's their job. Sure, they'll call it pacifying the country, establishing law and order, spreading democracy, and waging the war on terrorism.

Yet, as they kill, maim, torture, and incarcerate more Afghans, at the same time they will be producing more anger and rage against the United States among friends, relatives, and countrymen of the victims.

Moreover, since the victims in Afghanistan are predominantly Muslim, it is inevitable that Muslims all over the world will continue to perceive the U.S. occupation of Afghanistan (and Iraq) as a U.S. crusade against Islam. Denials by U.S. officials will continue to fall upon deaf ears within the Muslim community. With each new death at the hands of U.S. military personnel, the ranks of the terrorists will continue to swell, not just in Afghanistan but all over the world.

What began as an attempt to capture or kill Osama bin Laden has morphed into an involvement in a civil war. Those 34,000 troops aren't being sent to Afghanistan to find bin Laden. They're being sent there to kill people whose regime was ousted from power eight years ago and to maintain a crooked, corrupt, fraudulent, drug-pushing U.S. puppet regime in power.

We should also bear in mind that among the Afghans who U.S. officials term "bad guys" are those Afghans who simply are resisting the illegal occupation of their country by a foreign invader and occupier. There is a moral and just alternative to killing such people: Simply exit the country.

In fact, it would be interesting to know what percentage of Afghans killed by the U.S. military during the past 8 years, including those wedding parties that are bombed from time to time, had anything to do with the 9/11 attacks. My hunch: 99.99 percent of the total number of Afghans killed had absolutely nothing to do with the 9/11 attacks. Of course, we don't know how many Afghans have been killed because U.S. policy is to keep track only of Western casualties.

On top of all this is a simple financial fact: the longer the U.S. government occupies Afghanistan (and Iraq), the closer to national bankruptcy America comes. The additional troops are estimated to cost more than \$30 billion dollars. That inevitably means double or triple that.

Yet, where is all that money coming from? We all know that ever since 9/11, U.S. officials have been spending much more than what the IRS is seizing from the taxpayers. To avoid

taxpayer ire, they've been borrowing the difference, especially from the communist regime in China, which has become the U.S. government's chief foreign lender.

The pro-empire, pro-intervention crowd is taking our country down. Today, they tell us that they're trapped — that they have no choice — that in order to achieve "success," they have to continue doing the same thing they've done for the past 8 years. If that's not insane, what is?

America need not fear the terrorists or even a foreign invasion. The U.S. government is doing a fine job taking down our country all on its own.

Jacob Hornberger is founder and president of The Future of Freedom Foundation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern